

Bayerischen Staatlichen Bibliotheken Dr. H. STRIEDL und sein Vorgänger Dr. G. HOFMANN, denen die Aufnahme der Monumenta in ihrem Hause vornehmlich zu danken ist, und der Generaldirektor der Staatlichen Archive Prof. Dr. H. LIEBERICH, ferner die Präsidenten der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Prof. R. SAUER, und der Max-Planck-Gesellschaft, Prof. A. BUTENANDT, sowie der Rektor der Ludwig-Maximilians-Universität München, Prof. A. SCHEUERMANN. Als Repräsentant des Landes, das die Monumenta aufgenommen hat, als sie während des Krieges der Bombengefahr in Berlin ausweichen mußten, und zugleich der anderen Bundesländer, die mit Bayern ihre Finanzierung übernommen haben, wirkte der Bayerische Ministerpräsident Dr. A. GOPPEL an der Feier mit, während der Staatsminister für Unterricht und Kultus leider nicht erscheinen konnte, ebenso der Bundesminister für wissenschaftliche Forschung, der sich durch Herrn Ministerialdirektor Dr. SCHEIDEMANN vertreten ließ. In Erinnerung an den Beistand, den einst der bayerische Kronprinz, der spätere König Ludwig I. dem Freiherrn vom Stein für die Monumenta versprach, konnte dessen Urenkel Prinz ADALBERT VON BAYERN bei der Feier begrüßt werden.

Sie wurde eröffnet mit einem Rückblick des derzeitigen Präsidenten auf die „Wanderungen und Wandlungen der MGH“, ihren Ortswechsel von Frankfurt über Hannover nach Berlin und von dort über Pommersfelden nach München, ihren Strukturwandel von einer privaten Gesellschaft über die „Kaiserliche Zentraldirektion“ und das „Reichsinstitut“ zum „Deutschen Institut für Erforschung des Mittelalters“, ihr wechselndes Verhältnis zu den Universitäten und deren Geschichtsforschung und -lehre, wobei auch von der gegenwärtigen Lage und Aufgabe der Monumenta die Rede war. Anschließend sprach der Bayerische Ministerpräsident Dr. GOPPEL über den lebhaften Widerhall, den die Monumenta schon in ihren Anfängen in Bayern weckten, und versprach ihnen weiterhin Schutz und Förderung durch den Freistaat Bayern. Darauf folgte ein Vortrag von Prof. HORST FUHRMANN (Tübingen) über „Die Sorge um den rechten Text“, ein weit gespannter Überblick über philologisch-historische und editorische Bemühungen seit der Antike über das Mittelalter bis zur Gegenwart; der Vortrag wird im Deutschen Archiv veröffentlicht (s. u. S. 1 ff.). Die Feier klang aus mit Bläsermusik unserer Zeit zu einer Dichtung des Mittelalters: dem „Ecce gratum“ aus den Carmina Burana von Carl Orff. Ein Empfang in den Räumen des Instituts schloß sich an. Zur gleichen Zeit wurde als Zeichen dankbarer Verehrung für den Gründer der MGH eine Blumenschale auf den Schreibtisch im Arbeitszimmer des Freiherrn vom Stein in seinem Schloß Nassau gestellt.